

Gallery Gossip

Von Serge Fischer Wenn der Pleitegeier über Kunsthändlern kreist oder junge Galerien Discountkunst anbieten, dann ist es – so wie andere Nebensächlichkeiten der Kunstszene – im ‚Gallery Gossip‘ zu lesen.



Heidi Bucher, Häutung Bellevue, 1988 (Courtesy Freymond-Guth)

Die neue Kunstsaison bringt diesen Herbst gleich mehrere Newcomer, sowohl in der Galerienszene wie auch bei den Off Spaces. Dem allgemeinen Rush auf die Kunststadt Zürich hat sich etwa der Kölner Galerist Rafael Jablonka nicht entziehen können. Seit dem Spätsommer unterhält er eine Dépendance nahe dem Schanzengraben (Talstrasse 64). Der Kunsthändler mit zwei prominenten Ausstellungsstandorten in Köln hat erst vor kurzem einen ähnlichen Exkurs in Berlin beendet und sich aus der deutschen Hauptstadt zurückgezogen. Nun also Zürich. Die Kunstwelt dürfte das freuen, schliesslich vertritt Jablonka in Deutschland einige der klingendsten Namen der Gegenwartskunst wie Eric Fischl (aktuelle Ausstellung), David LaChapelle und Richard Prince.

In unmittelbarer Nachbarschaft von Jablonka experimentiert seit einer Weile die Galerie Katz Contemporary mit verschiedenen Formen der Kunstvermittlung: In der gegenwärtigen Ausstellung liess Galeristin Frédérique Hutter einen Jungkurator (Sebastian Utzni) Werke von unterschiedlichsten Kunstschaaffenden zueinander in Beziehung setzen. Dieser spannt unter dem Titel ‚Science & Fiction‘ einen weiten Bogen von Eugène Delacroix über Hans Arp bis hin zu ganz jungen Künstlern. Irgendwo dazwischen steht eine Installation der erst 2011 verstorbenen Objekt-Künstlerin und

Möbeldesignerin Janette Laverrière, welche an ihrer letzten Ausstellung in Basel noch ihren 100. Geburtstag erlebte. Ein inhaltlich und visuell reichhaltiger Mix.

Von Nord- nach Südamerika

Seit kurzem ist nun auch klar, was aus den Räumlichkeiten der Galerie Jamileh Weber an der Waldmannstrasse nahe dem Bellevue geworden ist. Der Junggalerist Yvo Kamm hat sich die Räume sichern können und stellt dort nun schwerpunktmässig südamerikanische Kunst aus. Daneben übernimmt er den Schweizer Alpin-Maler Alois Lichtsteiner. Die vorherige Galeriebesitzerin, Jamileh Weber, welche in ihren aktivsten Jahren US-Stars wie Robert Rauschenberg und Frank Stella ausstellte, zieht sich nun altershalber aus dem Galeriegewerbe zurück. Den familiären Kunstsinn trägt seit vielen Jahren ihr Sohn Philip Weber unter dem persischstämmigen Alias ‚Jahanguir‘ weiter. Seine grossformatigen Werke sind derzeit im Helmhaus (Ausstellung ‚X-Malerei‘) zu sehen.

Kunst am Laufmeter

Einen Neuanfang in der Zürcher Galerienszene wagt auch Artecorum, ein niedrigschwelliger Kunstraum, wo Werke von jungen Kunstschaaffenden bereits ab 75 Franken zu haben sind. Man kauft dort Werke wie im Textilgeschäft am Laufmeter: Nur die gewünschte Fläche wird verrechnet. Mit diesem neuen Konzept will das im letzten Jahr gegründete Venue erschwingliche Kunst unter die Leute und in die Firmen bringen. Artecorum offeriert auch Kunstberatung für kleinere und grössere Unternehmen. In der Off-Space-Landschaft hat sich ein Basler Gewächs nach Zürich ausgebreitet. Das Projekt Van Horbourg hat die Räume eines ehemaligen SBB-Dienstgebäudes

temporär vereinbart und stellt dort noch bis zum 9. November die legitimen Nachfahren von H.R. Giger aus. Sie heissen übrigens Clémence Seilles (F) und Florian Baumgartner (D). Wie schon beim offiziell so benannten Off Space ‚Dienstgebäude‘ sind die Tage von Van Horbourg in Zürich auch schon wieder gezählt, zumindest am jetzigen Standort an der Lagerstrasse 2 im Provisorium Sihlpost. Immerhin die nächsten zwei Jahre darf das von Sandra Oehy und Roger Meier betriebene Lokal non- respektive metrokommerziell ausstellen, was Kunst in ihren Augen zu bieten hat.

An weitaus exponierterer Lage steht seit einiger Zeit das nun preisgekrönte Werk des Zürcher Künstlers Marco Ganz. Im Hof der ABZ-Genossenschaftssiedlung Jasminweg in Oerlikon steht das 8,5 Meter hohe Werk aus Fichtenfurnierholz und schimmert je nach Sonneneinstrahlung messingfarben, orange oder im Holzton. Ende September wurde das Werk mit einem Anerkennungspreis von Prix Lignum geehrt, der unter anderem auch vom Bundesamt für Umwelt getragen wird. Die 7,7 Tonnen Holz wurden schichtweise mit einer CNC-Fräse bearbeitet und mit 18 Lagen Lack versiegelt. Der Lack seinerseits ist mit einem diskret glänzenden Effektpigment versetzt.

Bewegte Galerien

Unter den Galerien in Zürich ist seit der Wiedereröffnung des Löwenbräu-Areals Aufbruchstimmung. So hat sich nun noch eine Zürcher Galerie entschlossen, ins Löwenbräu zu ziehen: Freymond-Guth, ein Ableger der Off-Space-Szene, hat den Weg von

der Brauerstrasse in die neuen Räume des alten Bierbrauereigeländes gefunden. Zudem tut die junge Galerie ältere Schätze auf: Der Nachlass der 1993 verstorbenen Objekt-Künstlerin Heidi Bucher ist nun in den Händen des Westschweizers, was offenkundig keine Bieridee ist. Schliesslich war Heidi Bucher eine internationale renommierte Künstlerin, deren Werke es auf das Cover der amerikanischen „Harper's Bazaar“ schafften und der noch 2005 eine Ausstellung im Zürcher Migrosmuseum gewidmet war. Die Hipster-Galerie Karma Interna-

tional hingegen zieht (doch) nicht ins Löwenbräu sondern ins benachbarte Wipkingen. Damit sind die zwei Kunsthändlerinnen Karolina Dankow und Marina Leuenberger gar nicht so weit weg von der restliche Szene. Nur gerade die Limmat trennt beide Venues voneinander. Wenn schon nicht ins Löwenbräu, so doch immerhin an die Art Basel Miami hat es die weltläufige Galerie immerhin geschafft. Auf Einladung der Messeleitung wurde Karma International nach Florida geholt.

Konkurs an der Limmatstrasse

Wo Galerien kommen, da gehen manchmal auch welche. Neben Jamileh Weber schliesst auch die Galerie Mitterrand + Sanz ihre Tore. Über die Firma, welche eben erst noch an die Limmatstrasse umgezogen war, wurde gemäss Handelsregister noch im Sommer der Konkurs eröffnet. Die letzte Ausstellung endete denn auch am 22. Oktober.

Welche Ausstellungen erst noch beginnen, und es sind einige (...), erfahren Sie in der Artagenda ab Seite 11 dieses Specials.



Science & Fiction bei Katz Contemporary.

Fischer, Serge. "Gallery Gossip," *Tages-Anzeiger*, November 2, 2012.
Translated by Alessandra Gabaglio, March 19, 2014.
Not for publication.

Gallery Gossip

When the threat of bankruptcy is hanging over art dealers or new galleries offer art discounts, then you can read about it – as well as other trivialities of the art scene – in "Gallery Gossip."

This fall, the new art season brings several news stories, for both galleries and "off spaces." The gallerist Rafael Jablonka from Cologne couldn't escape the rush of the artistic city that is Zürich. Since late summer he supports a *Dépendance* near the Schanzengraben (Talstrasse 64). The gallerist, who owns two renowned exhibition spaces in Cologne, has just finished an excursion in Berlin and has finally moved away from the German capital to establish himself in Zürich as well.

The art world has a reason to be happy since, while in Germany, Jablonka represented some of the most renowned artists of the contemporary art scene, such as Eric Fischl (the current exhibition), David LaChapelle and Richard Prince.

In the immediate proximity of Jablonka's is Katz Contemporary. The gallery has been experimenting for a while now with new ways to promote art. For his current exhibition, the gallerist Frédérique Hutter has given a young curator (Sebastian Utzni) the opportunity to put pieces from the most disparate artists in relation to each other. Under the title "Science & Fiction," he connected artists ranging from Eugène Delacroix and Hans Arp to the youngest generation.

Somewhere in-between is an old installation by the object artist and furniture designer Janette Laverrière, who passed away in 2011 and who spent her 100th birthday at her last exhibition in Basel.

From North to South America

The young gallerist Yvo Kamm has taken over the previous home of Jamileh Weber on Walldmannstrasse near Bellevue, and predominantly exhibits South American art. In addition, he will also represent the Alpine painter Alois Lichtsteiner.

Jamileh Weber, who during her best years presented American stars such as Robert Rauschenberg and Frank Stella, will be retiring from her gallery activity.

Her passion continues through her son, Philip Weber, known under his Persian pseudonym of "Jahanguir." His large format canvases are on display at the Helmhaus (in the exhibition "X-Malerei").

Art at the linear meter

Artecorum is also attempting a new start in the Zürich gallery scene. It is a low-threshold exhibition space, where artworks by young artist can be bought starting from 75 CHF. There, one can buy artworks as if one is at the draper's shop – at the linear meter: The customer is only charged for the desired area/space.

With this new method the newly founded art venue wants to make art affordable for people and companies. Artecorum also offers art consulting for small and medium enterprises.

Within the Off-Space domain is a new project from Basel that has spread out to Zurich. The project Van Horbourg was temporarily established in the 'SBB offices building' in Basel and is

now exhibiting the legitimate descendants of H.R. Giger until November 9th in Zurich. Their names are Clémence Seilles (F) and Florian Baumgartner (D).

As it was the case in the 'SBB offices building', the gallery's days at the current provisional location in Zurich at the Shilpost (Langstrasse 2) are numbered. Nevertheless, for the next two years the van Horbourg gallery, founded by Sandra Oehy and Roger Meier, has exhibited art in a non-commercial way.

For some time now, and in a much better location, one can see the awarded-winning artworks by artist Marco Gany from Zurich. In the courtyard of the ABZ communal housing in the Jasminweg in Oerlikon, there is an 8.5 meters-high artwork with veneered pinewood and, depending on the sunshine, has a brassy, wooden or orange coloration. At the end of September this artwork received a prize called Prix Lignum, which is supported by the Federal Office for the Environment, among others. The 7.7 tons of wood were elaborated layer by layer with a CNC milling machine and sealed with 18 layers of lacquer. The lacquer has a glossy discreet pigment.

Moving galleries

Since the reopening of the Löwenbräu-Areal there is, amongst the galleries in Zurich, a spirit of optimism. A Zurich gallery has decided to move there: Freymond-Guth, an Off-Space scene spin-off, has found new premises in the old brewery on Brauerstrasse. Moreover, the new gallery is helping old treasures: the estate of the object artist Heidi Bucher, who died in 1993, is now in the hands of this West-Swiss gallery. Heidi Bucher was an internationally renowned artist, whose artworks appeared on the cover of the American magazine Harper's Bazaar and featured in an exhibition at the Migros Museum in 2005.

The hipster-gallery Karma International moves too, not in the Löwenbräu but in the neighboring Wipkingen. The two art dealers Karolina Dankow and Marina Leuenberger are not so far away, only the Limmat separates them from the Löwenbräu.

Although they didn't manage to get the space in the Löwenbräu, Karma International did manage to get into Art Basel Miami Beach with an official invitation from the fair managers in Florida.

Failure at the Limmastrasse

Just as some of new galleries are coming into the area, some have to leave too. Alongside Jamileh Weber, Mitterrand + Sanz has also closed. In fact, according to the commercial register, legal insolvency proceedings were opened this summer over the company. The last exhibition ended on October 22th.

If you want to know which exhibitions are opening – and there are a lot – please go to page 11 under the art agenda section.